

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	117 (1991)
Heft:	36
Rubrik:	Wochengedicht von Ulrich Weber : das Böse schlechthin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Böse schlechthin

Von Ulrich Weber

So etwa neunzehnfünfzig haben
die Eltern mir erklärt, als Knaben,
dass nur vom bösen Russenbär
das Schlimmste zu erwarten wär'.

So wuchs ich auf, und viele Namen
nach Lenin, Stalin, die da kamen,
war'n Alptraum mir, ich sah mit Grund
sie mit dem Teufel stets im Bund.

Wo immer Freiheit zeigte Spuren,
gleich wieder Panzer drüber fuhren,
von Budapest bis Ost-Berlin,
und jede Hoffnung schwand dahin.

Nun plötzlich kommt die Wahnsinnswende,
der böse Bär scheint ganz am Ende,
und ich erkläre meinem Kind,
dass Russen wohl auch Menschen sind.